



Arbeitersiedlung Hördeweg/ Am Eichenbusch

Hördeweg 45-60, 62, 64/ Am Eichenbusch 1-16

Inventar-Nr. 186

Denkmallisten-Nr. A 96

Zwischen 1873 (Am Eichenbusch) und 1882 (Hördeweg) von der Bergwerksgesellschaft Dahlbusch nördlich der Köln-Mindener Bahn erbaute Bergarbeitersiedlung in isolierter Lage mit großen Freiflächen. Zwei parallele Straßen mit traufenständigen Doppelhausreihen. 18 zweigeschossige, sechssachsige Häuser mit je vier Wohnungen in Backstein mit verputzten Wetterseiten.

Niedriger Sockel; sparsames Backsteinzierwerk. Gliederung der Fassade in durchlaufenden Sohlbänken und Gesimsen. Auf der Straßenseite in Mittelachse zwei Eingänge mit Treppen zu den mittleren Wohnungen, in den äußeren Achsen Eingänge zu den außen liegenden Wohnungen. Flache Satteldächer, stichbogige Fenster. Große Gartenflächen. Ställe und Geräteschuppen als eingeschossige Anbauten an beiden Giebelseiten und freistehend hinter Häusern. Gepflasterte Abwasserrinnen mit Ausmauerung erhalten.



Bergarbeitersiedlung im Jahr 2010

